Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 1 (1854)

Heft: 9

Artikel: Solothurn

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-248410

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

einen weitern täglichen Unterricht über Die Primarschule h'naus ge-

nicken zu laffen. -

Der thurgauische Erziehungs-Präsident, Hr. Dr. Scherr, sagt in seinem dießsährigen Rechenschaftsbericht über den Zweck der Sekundarschulen Folgendes: "Benn Handwerker, Gewerbsleute, Bauern der Mehrzahl nach ihre Söhne in der Meinung und nur darum in die Sekundarschule schieken, daß dieselben bald "Doktor", "Pfarrer" oder "Udvokat" werden möchten, dann mißkennen sie die Hauptaukgabe dieser Schulanstalt; vielmehr sollte die Mehrzahl der Eltern, die ihre Söhne in die Sekundarschulen schieken, von der Unssicht ausgehen: damit unsere Söhne in unserer Zeit rechte Handswerksweister, tüchtige Gewerbsleute, verständige Bauern, brauchbare Ortsvorsteher werden können, müssen sie Stufe der Mittelbildung erreichen, und darum schieken wir dieselben in die Sekundarschule." —

Solothurn. Während von den Fortschritten der humanistischen Abtheilung der höhern Lehranstalt hiesiger Stadt nur Rühmliches zu hören ist, wird dagegen über den Verfall der Sekundarschule bitter geklagt, und das Bleibenlassen dieses Zustandes offen als eine "Schmach für Solothurn" bezeichnet. Würde derjenige Geist klarer praktischer Auffassung der Schulzwecke, wie er so ansprechend aus der trefflichen Schulrede des Hrn. Professors Möllinger sich kund gibt, die Seskundarschulbehörde beleben: es müßten so schwere Klagen gewiß bald zur Unmöglichkeit werden.

Margan. Schweiz. Lehrerverein. lleber die am 21. August in Birr stattgehabte Versammlung Dieses Bereins entnehmen wir dem "Schweizer-Boten": Die Zahl der Theilnehmer betrug 135, meift Lehrer, bann einige Geiftliche und Schulfreunde. Geminardis reftor Reller hielt die Eröffnungsrede, worin er die Aufgabe des Lehrers als immermabrende Entbedungereise auf bem Gebiete bes Weistes bezeichnete. Das Leben sei der Djean, die Schule Das Schiff, ber Lehrer ber Steuermann, Die Wiffenschaft Segel und Dampffes: fel, und die lettenden Sterne in und über und feien der Rompay. In Durchführung dieses Gedankens wurde sodann auf die Roths wendigkeit bingewiesen, daß der Lehrer feine Beit zu begreifen und Die Bedürfnisse des Lebens zu erfassen suche. "Denn Die Schule muß nicht auf bem geraden Weg ber Gifenbahn vorwaris geben, ohne fich umzuschauen, fie soll vielmehr seitwärts nach dem Leben und auch aufwärte bliden, wenn fie ihr Biel erreichen foll."

Auf einen Bericht des Vorstandes wurde beschlossen, die bereits 1852 beschlossene, aber noch nicht möglich gewordene Herausgabe eines Schulblattes nicht fahren zu lassen, sondern die Ermöglichung auf dem Wege einer Subscription zu versuchen. — In Ergänzung der Statuten ward beschlossen, bei Bestimmung des Versammlungesorts abwechselnd die Osts und Westschweiz zu berücksichtigen. Zum nächsen Versammlungsorte wurde Luzern bezeichnet.

Nach diesen Geschäften folgten die Berichte aus den Kantonen über die Frage: "Welche Hindernisse stehen gegenwärtig im Kanton der Bolksbildung in und außer der Volksschule am meisten entgegen;